



Die Pläne für den Neubau eines Produktionsstandortes im Industriegebiet Uffeln liegen auf dem Tisch, die Gilne-Geschäftsführer Matthias Neyer (l.) und Thomas Gilhaus sind zufrieden: Der Standort Mettingen bleibt künftig erhalten, kann aber entlastet werden. Foto: Peter Henrichmann

Gilne baut neue Produktion in Uffeln

Spezialist für Beton-Fertigteiltreppen tätigt Groß-Investition

Von Peter Henrichmann

IBBENBÜREN/METTINGEN. „Es ist keine Entscheidung gegen Mettingen!“ Dieser Satz liegt Thomas Gilhaus und Matthias Neyer sehr am Herzen. Die beiden zeichnen als Geschäftsführer für „Gilne“, ein auf Beton-Fertigteiltreppen spezialisiertes Unternehmen mit Firmensitz in Schlickelde, verantwortlich.

Und weil die Produktion dort komplett ausgelastet ist, weil das Geschäft erstens kontinuierlich und zweitens sehr stark wächst, weil man „aus allen Nähten platzt“, weil nichts mehr geht am bisherigen Standort in Sachen Erweiterung, haben die beiden Unternehmer sich umgesehen. Und haben gesucht. Ein Jahr lang...

„Den Standort Mettingen werden wir erhalten, die Verwaltung bleibt hier vor Ort.“

Thomas Gilhaus

„Es ist Ibbenbüren geworden“, sagt Gilhaus. Hier, im Industriegebiet in Uffeln, wird Gilne eine neue, eine zweite Produktion aufbauen. „Es ist kein kleines Projekt“, sagt Matthias Neyer.

Der Neubau ist die Fortsetzung einer kontinuierlich positiven Firmen-Entwicklung: Die Geschäfte des 1968 gegründeten Unternehmens liefen beständig: „Wir wollen ja mal nicht klagen“, formuliert Thomas Gilhaus westfälisch-bodenständig, dass es stetig und hervorragend gelaufen ist in den vergangenen Jahren. 2012 (damals hatte man 35 Mitarbeiter) wurde eine Million Euro in eine Erweiterung / Halle / Kran in Schlickelde investiert. Auch mit dem Neubau eines Verwaltungsgebäudes, das Gilne erst vor drei Jahren bezogen hat, wurde die positive Entwicklung dokumentiert.

Heute werden bei Gilne

massive Treppen in allen Varianten, vorzugsweise Beton-Fertigteiltreppen hergestellt. Die machen 95 % des Umsatzes aus; die restlichen fünf Prozent erwirtschaftet man im Natursteinhandel. Eine Zahl macht deutlich, wie groß der Laden ist: „Wir stellen zwischen 13- und 14000 Beton-Fertigteiltreppen pro Jahr her“, sagt Gilhaus. Zu 80 % gehen die an Kunden innerhalb von Deutschland, zu 20 % werden sie EU-weit vertrieben. Damit ist der bisherige Standort in Schlickelde total ausgelastet: 20000 m² Fläche gibt es hier, 70 Mitarbeiter sind im Team.

Um nun dem Unternehmen auch in Zukunft noch Möglichkeiten zu einer Weiterentwicklung zu geben, haben die beiden Chefs einen neuen Standort gesucht. Im Umkreis von 50 Kilometern haben sie geforscht, ihre Ansprüche waren hoch: Industriegebiet (Möglichkeit zu 7/24-Schichtbetrieb), Autobahnnahe, Nähe zu Zulieferfirmen und Nähe zum bisherigen Standort – Uffeln hat das alles: „Ibbenbüren hat gehabt, was wir gesucht haben“, sagt Thomas Gilhaus. Und dass die Ibbenbürener Wirtschaftsförderung einen sehr guten Job gemacht hat, beweglich und aktiv war, kräftig geholfen hat, all das sagt er auch noch. Komplimente, die auch viele andere Unternehmer dem Team in Rathaus bereits gemacht haben...

So haben Neyer und Gilhaus die Papiere unterschrieben für den Erwerb von 26000 m² Fläche im Industriegebiet in Uffeln. Das ist aber nur Teil eins. „Wir haben eine Reservierung für weitere 19000 m²“, sagt Matthias Neyer. Wachstum ist ein Unternehmensziel.

So wird Gilne nun am neuen Standort an der Hauptstraße / Am Barbarastollen nach Plänen der „itg docker ingenieur team

GmbH“ aus Recke und mit dem Generalunternehmer Sideka (Ibbenbüren) eine neue Produktionshalle bauen. „Die Nachbarn vor Ort und auch die IG Uffeln haben wir über unsere Pläne informiert“, erwähnt Thomas Gilhaus einen wichtigen Punkt. Das ist geklärt, bevor die Bagger anrücken.

„Wir werden in Uffeln einen guten einstelligen Millionenbetrag investieren.“

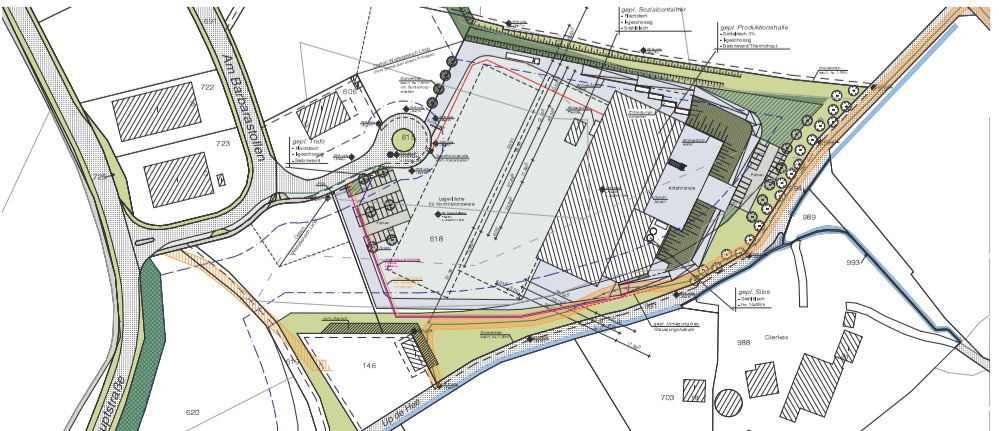
Matthias Neyer

Im 1. Bauabschnitt wird eine Produktionshalle inklusive Mischtechnik und Lager errichtet. 32 Meter breit, 90 Meter lang, 15 Meter hoch soll sie sein, 3500 m² Nutzfläche werden entstehen. Bei der Halle handelt es sich um eine Stahlbetonkonstruktion, die Außenfarbe wird „in Richtung grau“ gehalten. Im ersten Teil der neuen Produktion sollen jährlich etwa 5000 Beton-Fertigteiltreppen entstehen. Der Bau einer zweiten und auch dritten Halle ist perspektivisch mittelfristig denkbar.

Ohne neue Mitarbeiter ist das alles nicht machbar: „30 bis 35 neue suchen wir schon“, sagt Matthias Neyer. Dabei geht es um Produktionsmitarbeiter mit handwerklichem Geschick, die angelern werden, wie auch Fachkräfte aus den Bereichen Maschinenführer, CNC-, Kran- oder Mischtechnik. „Wir sind zuversichtlich, dass wir die neuen Mitarbeiter auch finden werden“, sagt Thomas Gilhaus, wissend das im Kreis Steinfurt Vollbeschäftigung herrscht.

Losgehen soll es mit dem Arbeiten an der neuen Produktion etwa gegen Mitte November. „Unser sportliches Ziel ist es, schon im Mai oder Juni 2018 fertig zu sein“, blickt Thomas Gilhaus nach vorne.

■ peter.henrichmann@ivz-aktuell.de



Industriegebiet Uffeln: Von der Hauptstraße / Am Barbarastollen aus wird das neue Gilne-Areal erschlossen. Unten verläuft die Straße „Up de Hee“ und grenzt das Gebiet ein. Skizze: itg Recke